

Ch. Benoy (Hrsg.):

COVID-19

Ein Virus nimmt Einfluss auf unsere Psyche

Einschätzungen und Maßnahmen aus psychologischer Perspektive

Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart 2020. 129 S., € 24,00

ISBN 978-3-17-039397-4

ISBN (epub) 978-3-17-039398-1

Eine Pandemie die es in sich hat: politisch, wirtschaftlich, kulturell, und nicht zuletzt körperlich, geistig, seelisch und psychosozial: Covid-19. Eine also nicht nur gesundheitliche Attacke, von der nicht selten behauptet wird, sie sei das massivste Belastungs-Phänomen weltweit seit Ende des II. Weltkriegs 1945 (häufige Stichworte: „Frust und Sorge“).

Wie immer man darüber denken mag, eines ist sicher: Sie geht praktisch an niemand spurlos vorbei, auch wenn ihn das Virus nicht persönlich infiziert hat. Die Pandemie ist auch eine „Infodemie“, von den ökonomischen und gemütsmäßigen Folgen des Lockdowns ganz zu schweigen.

Natürlich wurden und werden noch immer an erster Stelle die organischen Beeinträchtigungen referiert und diskutiert, nicht selten kontrovers. Das bezieht sich vor allem auf den internistischen Bereich, wobei in letzter Zeit auch vermehrt neuropathologische Verdachtsmomente zu Worte kommen. Die seelischen und damit psychosozialen Konsequenzen beginnen sich erst langsam thematisch in den Medien zu etablieren, dafür offenbar aber hirnganisch zunehmend besorgniserregend, besonders mittel- bis langfristig und damit schwer abschätzbar. Hat hier ein neuartiges Coronavirus die Welt auf den Kopf gestellt und das „dicke Ende“ kommt noch? Fragen über Fragen – ungelöst.

Man muss also abwarten, wüsste aber wenigstens gerne, was die Wissenschaft bisher aktuell gefunden, diskutiert, möglichst verifiziert und wohl meist fachlich publiziert hat. Und zwar auch aus psychologischer, wenn nicht gar psychiatrischer Perspektive.

Nun ist Covid-19 ein generelles Thema, das die Medien und damit die Allgemeinheit regelrecht überschwemmt hat. Dass die allgemeine „Seelenlage“ dabei ebenfalls in

Not geraten kann, wird zwar allseits bejaht, gezielt aber weniger thematisiert, jedenfalls bisher. Allerdings finden sich inzwischen auch dazu erste Untersuchungsergebnisse, konkrete Erkenntnisse und wissenschaftliche Publikationen, die allgemein-verständliche Beiträge und entsprechende Sammelbände ermöglichen.

Einer davon ist *COVID-19 – Ein Virus nimmt Einfluss auf unsere Psyche* im Kohlhammer-Verlag 2020. Das weckt Interesse, nicht zuletzt wegen des eindrucksvollen Grußwort-Angebots: Der deutsche Bundesminister für Gesundheit, der Vorsteher des Eidgenössischen Departements des Innern, Bundesrat der Schweiz sowie der Premierminister des Großherzogtums Luxemburg. Das ist schon sehr ambitioniert und wird noch intensiviert durch das umfangreiche Autoren-Verzeichnis mit 19 Experten, und zwar Psychologen, Psychotherapeuten, Philosophen, Psychiater u. a. aus schweizerischen und deutschen Kliniken, Instituten und Praxen.

Entsprechend umfangreich ist das inhaltliche Angebot: psychologische Auswirkungen, Notfallprävention und Gesundheitsförderung in Katastrophenzeiten, Krankenhäuser im Ausnahmezustand, Pflegende und Angehörige in Not, über den Umgang mit Ängsten, Ärger und Aggressionen in Pandemiezeiten und bei sozialer Isolation, Herausforderungen und Chancen des Homeoffice, die Covid-19-Krise als Risikofaktor für die kindliche Entwicklung, Mediennutzung in den Zeiten von Pandemie und Lockdown und schließlich Endlichkeit und Entschleunigung, d. h. wie wird sich unsere Gesellschaft verändern.

Die Beiträge sind von hoher Qualität und in der Mehrzahl auch – wie erwähnt – um notwendige Allgemeinverständlichkeit bemüht. Der Erkenntnisgewinn ist gesichert, zumindest so weit, wie unser aktueller Erkenntnisstand es zulässt. Das allgemeine Krisenmanagement hat es jedenfalls nötig, denn wie lautet ein bezeichnender Satz aus diesem informativen und empfehlenswerten Sammelband: „Gebt mir einen Virus und ich werde die Welt aus den Angeln heben...“ (VF).